

Das „Goldene Horn“ öffnet seine Pforten

Vom 18.-21.11.2009 lud der Leiter der Einrichtung Solund in Dänemark, Maurits Eijgendaal und sein Team zum 7. Internationalen Snoezelen Symposium ein.

Dieser alljährlich von der Internationalen Snoezelen Association organisierte Kongress bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, sich über das Snoezelen generell, dessen Fördermöglichkeiten und Weiterentwicklung zu informieren und sich auf internationaler Ebene auszutauschen. Diese Kongresse verfolgen auch das Ziel, die wissenschaftliche Untermauerung des Snoezelens voranzutreiben.



Das Goldene Horn

Unter dem Motto „Snoezelen – Celebrating Life“ trafen sich über 470 Teilnehmer aus der ganzen Welt. Für die Hauptvorträge und Workshops konnten namhafte Vertreter aus Theorie und Praxis gewonnen werden.

Dazu zählten u.a.: Kjeld Fredens, der sich mit Abläufen und Denkprozessen, die die Basis für Lernen, Kreativität und deren Zusammenspiel bilden, beschäftigt, außerdem Thomas Kruse, dessen Betätigung als Architekt auf dem Feld der „Dramaturgie des Raumes“ liegt sowie Prof. Dr. Krista Mertens, die sich seit 30 Jahren mit dem Snoezelen befasst. In ihrem Beitrag begründet sie die Notwendigkeit der genauen Planung von Snoezelen-Einheiten betonte. Über Forschungen im Bereich des Snoezelens und die Möglichkeit der Dokumentation der Ergebnisse berichtete Dr. Leslie Collier. Schließlich erklärte Maurits Eijgendaal, warum Snoezelen glücklich macht.



Maurits Eijendaal

Auch die informativen Workshops boten ein breites Spektrum an praktischen und theoretischen Erkenntnissen und Beispielen.

Ad Verheul, Begründer des Snoezelens aus den Niederlanden, zeigte auf, wie Snoezelen-Materialien selbst hergestellt werden können. Monique Carlotti referierte über Snoezelen in Frankreich – den „French Spirit“. Hiroshi Anezaki aus Japan berichtet über seine Forschung zum Verhalten von Kinder mit motorischen Einschränkungen im Snoezelenraum. Michel Théroux und Pierre Robillard stellten ihr Arbeit und die „Sensorische Tombola“ vor.

Wie eine Snoezelen-Stunde für Menschen mit visuellen Einschränkungen aussehen kann, zeigte Reinhard Keck in seinem Workshop. Snoezelen im Wasser wurde von Reiner Cherek durchgeführt. Eine winterliche Reise nebst Besichtigung der Weihnachtsbäckerei boten Johannes Keuser sowie Maria Hug und Franziska Tag.



Ad Verheul



Michel Theroux

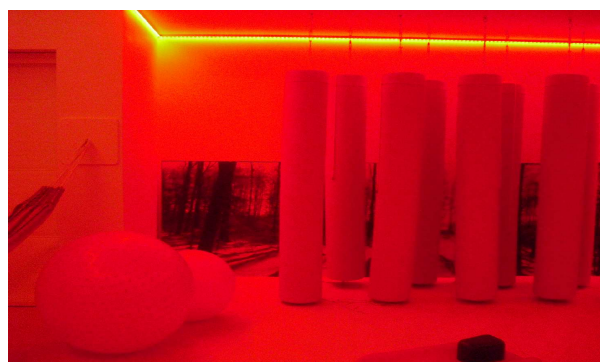
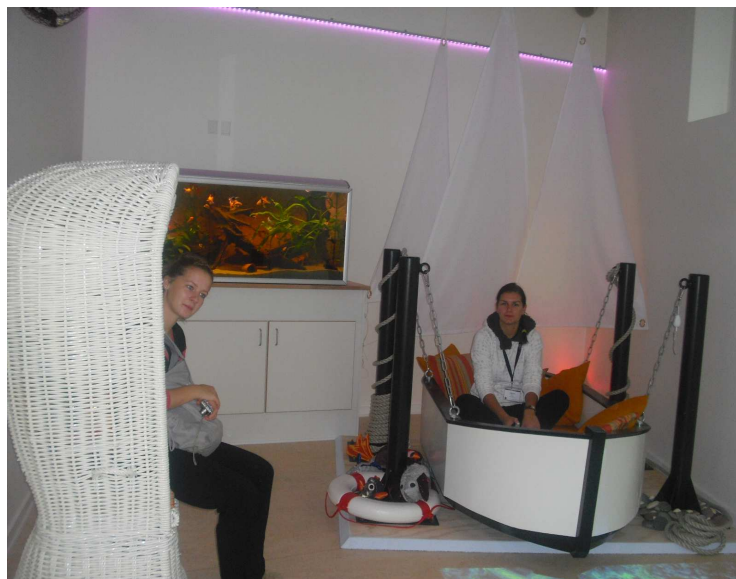
An den Abenden wurde außerdem ein „Twilight“-Workshop angeboten, in dem die Teilnehmer durch die umliegende Natur geführt wurden und das inspirierende Umfeld der Einrichtung erleben durften..

Im Zuge des Kongresse ist auch das 850m² große Snoezelen-Zentrum, das sog. Goldene Horn, eröffnet wurden. In diesem stehen gleich mehrere Räume zur Verfügung, die verschiedene Themenschwerpunkte beinhalten. So gibt es Snoezelenräume, die den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden: zur Durchführung einer 1:1 Therapie, zum Einsatz von Musik und Klang, für Phantasie Reisen, für Menschen mit autistischen Zügen und einen Sitzungsraum zum Wohlfühlen. Bereits der Eingangsbereich lässt den Besucher in eine andere Welt eintauchen.



Eingangsbereich

Die jeweiligen Räume laden zum Entdecken und Entspannen ein. Durch eine einfache Bedienung kann jeder Nutzer die gewünschten Licht- und Toneffekte einstellen.



Der Bewegungsraum für Menschen mit speziellen Krankheitssymptomen



Der Klangraum

Die Abende standen ebenfalls unter der Motto „Celebrating Life“. Neben kulinarischen Genüssen sorgten „Hans Christian Andersen“ mit seinen Märchenfiguren und die Beatles-Coverband „The Buutles“ für eine fröhliche Stimmung.



„Hans Christian Andersen“

Die Beiträge der Referenten, das wundervolle Ambiente und die großartige Organisation ließen den Kongress zu einem vollen Erfolg werden. Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen, die sich dafür eingesetzt haben, dass sich das internationale Symposium als bleibendes Erlebnis bei den Teilnehmenden eingepägt hat.



Stimmungsvolle Abende